

Chronik

Arbeiten bis 65 und länger? Das sagen die Südtiroler

Drei von vier Südtiroler sind davon überzeugt, auch nach 65 Jahren noch in ihrem Beruf arbeiten zu können. Aber nur wenn die Bedingungen stimmen.

© 13:10 joi



Anamul Rezwani

Arbeiten bis 65: So denken die Südtiroler

Drei von vier Beschäftigten in Südtirol glauben, auch im Alter von 65 Jahren noch in ihrem aktuellen Beruf arbeiten zu können. Zu diesem Ergebnis kommt das AFI-Barometer Frühjahr 2025. Für ein Viertel der Befragten ist das hingegen kaum oder gar nicht vorstellbar. Der Hauptgrund: psychische Belastung.

Bauarbeiter optimistischer als Bürokräfte

Wer körperlich arbeitet, traut sich offenbar eher zu, den Job bis zur Rente durchzuhalten. 89 Prozent der Bauarbeiter und 85 Prozent der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe sehen keine Probleme darin, bis 65 durchzuhalten. Bei privaten Dienstleistern – also in Berufen mit hohem Kommunikations- oder emotionalem Aufwand – fällt der Wert deutlich niedriger aus: nur 68 Prozent.

Auch das Alter spielt eine Rolle: Je älter die Befragten, desto eher glauben sie, bis zur Pension im Beruf zu bleiben. 80 Prozent der 50- bis 64-Jährigen sind überzeugt, das zu schaffen. Bei den unter

30-Jährigen sind es dagegen nur 70 Prozent – wohl auch, weil die Lebens- und Arbeitsrealität im Rentenalter für sie noch weit entfernt scheint.

Ein weiterer Unterschied zeigt sich zwischen den Geschlechtern: Während 80 Prozent der Männer an ein Arbeiten bis 65 glauben, sind es bei den Frauen nur 71 Prozent.

Arbeit mit dem Kopf belastet mehr als mit den Händen

Besonders deutlich wird: Nicht die körperliche Anstrengung, sondern die psychische Belastung macht vielen Sorgen. 71 Prozent derjenigen, die sich ein Arbeiten bis 65 nicht vorstellen können, nennen sie als Grund. Körperliche Anforderungen folgen mit 68 Prozent nur knapp dahinter.

„Das zeigt, dass mentale Arbeit – etwa mit Menschen – als belastender wahrgenommen wird als körperliche“, sagt AFI-Direktor Stefan Perini.

Geld ist größer Anreiz, aber ...

Wer bereit ist, länger zu arbeiten, nennt vor allem finanzielle Gründe: 87 Prozent der Befragten geben an, dass Geld ein entscheidender Faktor ist – für 53 Prozent sogar ein „sehr wichtiger“.

Doch auch das Arbeitsklima und der psychische Druck spielen eine große Rolle: Jeweils 79 Prozent würden eher länger arbeiten, wenn das Umfeld stimmt und die Belastung sinkt. Weniger körperliche Anstrengung, flexiblere Arbeitszeiten und verkürzte Wochenarbeitszeiten rangieren auf den nachfolgenden Plätzen.

„Arbeit muss altersgerechter werden“

Für AFI-Präsident Andreas Dorigoni ist klar, worauf es ankommt: „Wir müssen Rahmenbedingungen schaffen, die es ermöglichen, auch im höheren Erwerbsalter gesund zu bleiben – körperlich wie geistig.“ Dazu brauche es nicht nur bessere Bezahlung, sondern vor allem ein neues Bewusstsein für altersgerechtes Arbeiten.

Tag

[Arbeit](#)

[Beschäftigung](#)

[Pension](#)

[Südtirol](#)

[Italien](#)

[Arbeitsförderungsinstitut Afi](#)

[Sefan Perini](#)

[Andreas Dorigoni](#)

Andere suchen auch

Mehr Artikel zu Chronik